

KINDER- & FAMILIEN ZENTRUM >EMMA<

Annastraße 32 II
39108 Magdeburg
0391/7328900



Martin Rühmann,
Theaterpädagoge
bis 08/2008



Olivia Rheinschmitt,
Diplomheilpädagogin
ab 09/2008



Sören Bendler,
Diplomsocialpädagoge
ab 09/2008



Auf der Suche nach einem neuen Namen beim Wiedereinrichtungsfest am 22.10.2008

Historie & Neuanfang



Der Kinderladen des SPIELWAGEN e.V. am Schellheimer Platz kann bereits auf eine neunzehnjährige (19!) Geschichte zurück blicken. Er wurde am 22.02.1990 mit einer kleinen informativen Ausstellung, mit Spielen, Kaffee und Kuchen für die Kinder, Jugendlichen, Eltern und Anwohner eröffnet. Er war damit eine der ersten (oder möglicherweise die erste) Einrichtung(en) offener Kinder- & Jugendarbeit in der Stadt Magdeburg. Seitdem ist viel Wasser die Elbe hinunter geflossen und wechselvolle Zeiten bestimmten das Leben im Kinderladen.

MitarbeiterInnen

Zahlreiche haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen arbeiteten mit viel Empathie, sozialem Engagement, persönlichem Einsatz, Ideenreichtum, Kreativität und Fachlichkeit im Kinderladen, der alsbald den Namen >Spielemma< bekam. Wer erinnert sich noch an die Pädagogen Dirk, Holm, Karin, Daniela, Jana, Kristin, Nicole, Ulrike, und die freiwilligen und ehrenamtlichen HelferInnen Thomas, Alex, Annett, Inga, Katja, Juliane, Jana, Janis, Maika, Janina, Franziska, Bianka, Saskia, Hilli, Frauke, Martin, Sven, Claudia und so manch anderen mehr...?

In den letzten 7 Jahren hat der Musiker, Clown und Pädagoge Martin Rühmann den Charakter der Einrichtung und deren Angebote



geprägt. In seiner Zeit ist der Kinderladen insbesondere durch große öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen zu Aufmerksamkeit und Ansehen der anwohnenden Bevölkerung gelangt.

Martin Rühmann und allen genannten und ungenannten Helferinnen und Helfern sei an dieser Stelle sehr herzlich für ihr Engagement gedankt.

Orte

Drei verschiedene Lokalitäten hat der Kinderladen in seinem Leben erlebt und bespielt, was auf die Sanierungsmaßnahmen in den jeweiligen Häusern zurückzuführen war – zu Beginn am Schellheimer Platz 2, dann in der Annastraße 30, nun seit 10 Jahren schon wunderschön gelegen an der Ecke Annastraße zum Schellheimer Platz.

BesucherInnen

Nicht gezählt sind die jungen Menschen, die in diesen 19 Jahren die Einrichtung besucht haben. Mit Sicherheit lässt sich mittlerweile sagen, dass es mehrere Kindergenerationen am Schelli gewesen sind. Viele sind längst erwachsen und einige von ihnen haben bereits eigene Kinder, die

den Kinderladen als ihren Ort der Freizeitgestaltung entdeckt haben.

Angebote

Es scheint schier unmöglich der Vielzahl der Angebote und Projekte, die in 19 Jahren mit (Kinder)Leben erfüllt worden sind, hier angemessenen Raum zu geben. Kinderkultur, Politik, Freizeitgestaltung, Sport, Kunst, Musik, Theater, Zirkus, Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit sind die Themen, denen viele verschiedene bedarfsgerechte Aktivitäten unterzuordnen sind. Ganz besonders gern erinnern wir uns

- an die Aktionen Verkehrsberuhigung >Tempo 30< in den Jahren 1990 & 1991
- an das Kindermuseum auf dem Schellheimer Platz (1992)
- an das Fotoprojekt >Kinder & Häuser in Stadtfeld< (1996)
- an die Weltkindertagsaktion >Alle Kinder sind wichtig. Ich auch!< (2000)
- an die Zirkusfeste von 2003 bis 2007 mit vielen namhaften Akteuren
- an die Kinderliederfeste mit Gerhard Schöne (2006 & 2008)

Neuanfang

Der Neuanfang, der mit einem Personalwechsel und einer umfangreichen Sanierung seit Anfang September 2008 begann, hat verschiedene Ursachen und Zielrichtungen:

Insbesondere schweben uns schon seit längerer Zeit inhaltliche Umgestaltungen vor, die sich aus den veränderten gesellschaftlichen Bedingungen für das Aufwachsen von jungen Menschen ergeben. Diese erfordern in besonderem Maße die *Stärkung von Eltern und Familien*.

Im Kinderladen sollen sich zukünftig nicht nur Kinder wohlfühlen. Auch ihre Eltern sollen einen Raum zum Treffen vorfinden, in dem sie angeleitet oder in Eigenregie gemeinsam mit ihren und fremden Kindern Zeit verbringen, Projekte organisieren und Austausch pflegen können. Kinder nehmen heute täglich eine ungeheure Menge an Eindrücken und Informationen in sich auf und benötigen Ruhe, Zeit und Unterstützung diese zu verarbeiten. Dafür braucht es klare Strukturen und Erwachsene, die Zeit haben. Anders als zu Beginn der 90er Jahre, als Kinder vor allem abwechslungsreiche Anregungen brauchten und sich ein Kinderleben (so auch der Kinderladen) durch besonders viel Buntheit, Wildheit und Chaos auszeichnete, stellen wir heute eher ein Bedürfnis nach Minimierung der Eindrücke, nach Klarheit und Verbindlichkeit fest. Darin liegt unseres Erachtens auch eine zukunftsweisende pädagogische Aufgabe und Herausforderung.

Dementsprechend zeichnen sich die Räume heute durch schlichtes Weiß und sparsame Möblierung aus. Der bislang durchgängig und grundlegend angebotene offene Bereich wird zugunsten eines strukturierten Workshopangebots, das jedoch für alle interessierten Kinder zugänglich ist, ein wenig zurückgefahren. Ein Tag in der Woche ist Eltern mit Kindern vorbehalten – in der kalten Jahreszeit wird das der Sonntag sein, an dem die Veranstaltungsreihe >Sonntagstheater< den Anfang macht. Inhaltliche Mitbestimmung von Kindern und Eltern ist in jeder Hinsicht sehr gefragt.

Text: Liane Kanter

Veränderungen, Fragen & Antworten

Im August 2008 gab es Absprachen und schließlich die Entscheidung, dass die neue Leitung der Spiellemma nach dem Personalwechsel ein gegendertes Team wird, welches Olivia Rheinschmitt und Sören Bendler bilden werden. Gemeinsam mit der Geschäftsführung des Spielwagen e.V.'s überlegten wir, wie das Profil der Spiellemma unter unserer Leitung aussehen kann.

Hierzu einige Überlegungen:

Für uns markant war und ist die Lage der Emma direkt an einem Spielplatz, den bei gutem Wetter mehr als 100 Eltern mit ihren Kindern besuchen. Ein Publikum, welches sich vom Kinderladen bisher nicht angesprochen fühlte.

Prägend für das Umfeld des Kinderladens sind für uns die hier lebenden Menschen. Zum Einen Familien der sogenannten Mittelschicht, deren Kinder vorrangig die ev. Grundschule, die Freie Schule oder die Waldorfschule besuchen. Zum Anderen Familien, die von sozialen und/oder finanziellen Problemen betroffen sind, deren Kinder größtenteils die Salzmannschule, die Grundschule am Glacy oder die Sekundarschule Johann Wolfgang Goethe besuchen. Gerade aus den letztgenannten bildet sich das Stammpublikum des Kinderladens.

Die soziale Trennung, die sich noch einmal an den Bildungseinrichtungen verdeutlicht, birgt auf so engem Raum zum einen das Risiko sozialer Spannungen und verschenkt, bleibt es ungenutzt, Chancen und Ressourcen.

Daraus entstand unsere Idee die Spiellemma neu zu konzipieren. Unser Ziel ist es, mit der Spiellemma einen Raum zu kreieren, in dem Begegnung ohne Eingrenzung oder Ausgrenzung stattfinden kann. Begegnungen zwischen Menschen – altersübergreifend, kulturübergreifend, milieuübergreifend,...: Ein Raum soll entstehen, indem Vielfalt geschätzt wird. Ein Raum zum Wohlfühlen, in dem Spaß und Freude GROSS geschrieben werden. Ein Raum, der zum Mitgestalten einlädt, der Lust macht auf Austausch, Kennenlernen und voneinander Lernen. Ein Raum, der Sicherheit bietet durch achtungsvollen Umgang und in dem Konflikte nicht gescheut werden, sondern Reibung sein darf und nach Lösungen gestrebt wird. Frei nach dem Motto: „um ein Kind großzuziehen braucht es ein ganzes Dorf“ – sprechen wir auch Erwachsene an, wollen Angebote für Eltern schaffen und mit anderen Einrichtungen (z.B. Schulen, Vereinen usw. aber auch Nachbarn) zusammen arbeiten. Unser Focus richtet sich auf die Kinder, um ihre Bedürfnisse nicht zu verfehlen, ist es uns ein Anliegen ihre Lebenswelt

Um ein Kind groß zu
ziehen, braucht es ein
ganzes Dorf.
Afrikanische Weisheit

einzu beziehen.

Daraus ergaben sich mehrere Fragen:

Wie wird der Kinderladen ansprechend für Familien?

> Antwort: Renovieren, Sanieren, räumliche Struktur auflösen und neu entstehen lassen beim Nutzen. Also unterbrechen wir im September den Turnus der regelmäßigen Öffnungszeiten für 6 Wochen und entrümpelten, strichen, möblierten, bauten, putzten.

Wie nehmen wir die Emmakids (unser Stammpublikum) bei den ganzen Veränderungen mit?

> Sie wurden befragt, wir wollten ihre Wünsche und Vorstellungen hören. Sie packten mit an und halfen mit beim Schleifen, Möbel zusammenschrauben...

Wie sieht genau unser Selbstverständnis aus? Welche Rolle kommt uns zu bei Hilfen im Einzelfall, bei denen wir mit Familien-helfern, Schule und Schulsozialarbeit zusammen-arbeiten?

> Die Antworten sind noch im Gärungs- und Klärungsprozess.

Welche Angebote sprechen Familien an?

> Wir überlegten ein kulturelles Programm anzubieten und konzipierten die Reihe „Sonntagstheater“. Weitere Ideen schweben uns vor, die auch innerhalb der täglichen Öffnungszeit Umsetzung finden sollen.

Wie und womit erreichen wir die Eltern?

> Viele Ideen zu thematischen Elternabenden sind in unseren Köpfen. Zudem möchten wir die Eltern an der Gestaltung der Angebote aktiv beteiligen.

Wie kommen wir in Kontakt und wie entsteht eine Vertrauensbasis zu den Eltern unserer Emmakids?

> In jedem Fall möchten wir über positive Anlässe mit ihnen in Kontakt treten z.B. über einen gemütlichen gemeinsamen Kochabend o.ä.

Mit der Beantwortung der ersten Frage, stürzten wir uns eine riesige Renovierungs- und Umbauphase, die wir neben den bereits wieder laufenden Angeboten immer noch bewältigen.



Kinder- und Familientreff am „Schelli“ im Sturm erobert

Die ehemalige Spiellemma des Spielwagen e.V. am Schellheimerplatz/Ecke Annastraße wurde am vergangenen Mittwochmorgen „im Sturm erobert“. Zur Neueröffnung der Einrichtung nach einer Umbau- und Umstrukturierungsphase gratulierten nicht nur Vertreter von Institutionen, Stadtratsfraktionen oder sozialen Einrichtungen des Stadtteils, auch viele Stadtfelder Familien nutzten die Gelegenheit, einen Blick in die neu gestalteten Räume zu werfen. Erste Vorschläge gab es auch für einen neuen Namen des Familien- und Kindertreffs am „Schelli“: „Ratzefatz“, „Mittenmang“, „Spielhaus“ oder „Bunte Ecke“ waren nur einige Vorschläge. Demnächst will sich das neue Team des Kinderladens für einen Namen entscheiden. Foto: Jana Halbritter

Angebote & Veranstaltungen

Offene Angebote

Seit der Wiedereröffnung am 22.10.2008 haben wir tägliche Öffnungszeiten (außer mittwochs) in denen der Kinderladen als **Treffpunkt & Inspirationsort** und wir als Gesprächs- und SpielpartnerInnen da sind. Diesen Bereich besuchen vorrangig die „Emmakids“. Mit ihnen stecken wir noch in der Kennenlern- „Testphase“ und versuchen langsam ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis aufzubauen. Ein spezielles Angebot im offenen Bereich ist die **Krabbelgruppe**, welche seit November und nach kurzer Anlaufphase eine gut besuchte Größe ist (zurzeit einmal wöchentlich donnerstags). Zu besonderen Anlässen haben wir mehrtäglich **Bastelnachmittage** angeboten. So haben wir Lampions vor unserem Lampionumzug gebastelt und ein Weihnachts-Basteln kurz vor den Festtagen angeboten. Den **Jahresabschluss** haben wir im offenen Bereich natürlich mit einer kleinen Weihnachtsfeier begangen.

Hilfen im Einzelfall

Es ergeben sich in diesem Punkt viele Überschneidungen zum offenen Bereich, da wir nicht wenige Konfliktsituationen klären, die Einzelgespräche nach sich ziehen. Im Zuge der sich entwickelnden Vertrauensbasis zwischen uns und den Kindern, wenden sie sich natürlich auch zunehmend mehr mit ihren Fragen und Schwierigkeiten an uns. (Vorrangig handelt sich um Alltagsprobleme.) Aber auch in schwierigeren Situationen sind wir involviert und arbeiten in Fachteams mit Schule, Kinder- und Jugendnotdienst, Betreuungsvereinen und dem Jugendamt zusammen. (Nach unserer Rolle in diesem Gefüge, besonders gegenüber „dem Kind“ befinden wir uns noch auf der Suche.)

Kulturarbeit & Arbeit für & mit Eltern & Familien

Noch während unserer Umbau- u. Renovierungsphase richteten wir auf dem Schellheimerplatz (zum wiederholten Male) ein **Open-Air-Konzert mit Gerhard Schöne** aus, welches diesen in einen freudig bevölkerten Festplatz verwandelte. Die nächste Festlichkeit folgte: am **22. Oktober** eröffneten wir unseren „Kinderladen am Schelli“ wieder. Wir freuten uns über zahlreichen und bunt gemischten Besuch und wurden mit vielen positiven und ermutigenden Worten bedacht. Neben einer kleinen Ausstellung, Speisen und Getränken, Töpfer-, Bastel- und Spielangeboten wurden die Besucher gebeten neue Namen für die Einrichtung vorzuschlagen. – Es war ein sehr schönes Fest.



Kinderliedermacher Gerhard Schöne vor mehreren Hundert Kindern und Eltern

Das erste große Projekt in den umgestalteten Räumlichkeiten ist die **Sonntagstheaterreihe**. Jeden ersten Sonntag im Monat laden wir TheatermacherInnen mit ihren Programmen zu uns ein. Die ersten beiden Veranstaltungen im November und Dezember sind sehr gut angenommen wurden. Am 12. November haben wir in Zusammenarbeit mit der ev. Grundschule einen **Lampionumzug** veranstaltet, mit StelzenläuferInnen, TrommlerInnen, einer Feuershow und natürlich vielen Kindern und Erwachsenen mit Lampions. Ein spezielles Angebot haben wir mit der **Trommelgruppe** für 4-6jährige seit Dezember im Programm. Die Eltern der teilnehmenden Kinder bleiben größtenteils während des Kurses im Kinderladen. Dadurch hat sich eine Elternrunde etabliert, die wir sehr begrüßen.

Stadtteil- & Gemeinwesenarbeit

Über die Organisation der ersten Feste und Veranstaltungen haben wir bereits erste Kontakte zu verschiedenen Einrichtungen, die wir erweitern und festigen wollen. Im Bezug auf eine lösungsorientierte Netzwerkarbeit begreifen wir uns als Schnittstelle zwischen Schule, Eltern, Sportvereinen, den verschiedenen anderen Jugendeinrichtungen / Jugendhilfeeinrichtungen, Jugendamt usw. Die erste Schritte sind wir auch hier bereits gegangen und verfolgen diesen Weg, sehr überlegt hinsichtlich unserer eigenen Rolle und Möglichkeiten, Schritt für Schritt weiter.

Text: Sören Bendler



Eröffnungsfest am 22.10.2008

**Schellheimerplatz
Sonntagstheater
im Kinderladen**
Stadtfeld-Ost (jha). Der Kinderladen am Schellheimerplatz, Annastraße 32 a, lädt am kommenden Sonntag, 7. Dezember, von 10.30 bis 12 Uhr zum Sonntagstheater ein. Kind und Eltern erwartet ein Kinomal das Improvisationstheater „Herzprung“. Der Eintritt ist frei. Bis zum März 2009 können Familien dieses Angebot an jedem ersten Sonntag im Monat wahrnehmen.
Des Weiteren sind frischgebackene Eltern mit ihrem Nachwuchs zum Erfahrungsaustausch, Krabbeln oder Spielen jeweils donnerstags von 10 bis 11.30 Uhr eingeladen. Trommelkurse für Kinder finden montags von 17 bis 17.30 Uhr und von 17.45 bis 18.15 Uhr statt.



Eröffnungsfest: Tanzgruppe aus Olvenstedt, Buchstaben auf Pappkartons zum Spielen, jüngste Besucher beim Malen



Sonntagstheater: verschiedene Vorstellungen vor stets gefüllten Räumen



Bastelangebot, Trommelkurs, Krabbelgruppe



Daten & Fakten zur Einrichtung

Räume: ca. 250 qm im Erdgeschoss eines Mietshauses in Stadtfeld Ost, insgesamt 5 bedarfsgerecht gestaltete Multifunktionsräume, Küche, Büro, Sanitäreinrichtungen

Personal: Ein pädagogischer Mitarbeiter/Leiter der Einrichtung (ab 01.09.2008 zwei Pädagogen mit Teilzeitstellen zu je 0,625 VbE); ein Zivildienstleistender, zeitweilig pädagogische PraktikantInnen & Honorarkräfte für verschiedene Projekte

Besucherstruktur:

Gesamtzahl der Besuche im Offene-Tür-Bereich: 6.401 Kinder & Jugendliche, d.h. 145,48 pro Woche, 51,21 pro Tag; davon 58,49 % Mädchen und 41,51 % Jungen
Davon nahmen 2.199 Personen an themenspezifischen Angeboten teil (47,66 % Mädchen, 52,34 % Jungen) und 73 Personen wurden mit Beratung und Hilfe im Einzelfall erreicht (75,34 % Mädchen, 24,66 % Jungen)

Zeit & Inhalt:

Die Einrichtung hatte im Jahr 2008 in 44 Öffnungswochen je 25 Stunden geöffnet = gesamt 1.100 Stunden. Wegen der umfangreichen Umstrukturierung war vom 01.09.2008 bis 20.10.2008 für Renovierung, Konzeptentwicklung und Fortbildung geschlossen.

Die hauptamtlichen MitarbeiterInnen haben insgesamt 546 Stunden Offene Arbeit, 723 Stunden themenspezifische Angebote und 96,5 Stunden Hilfen im Einzelfall geleistet. 649,5 ungebundene Stunden wurden für Verwaltung, Finanzen, Weiterbildung, Mitarbeiteranleitung, technische und organisatorische Aufgaben aufgewandt. Das sind insgesamt 2.025 Stunden.